

RS OGH 2000/4/13 6Ob58/00y, 6Ob251/99a, 4Ob18/13w, 6Ob61/16p, 6Ob45/18p

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 13.04.2000

Norm

ABGB §1175 A1

ABGB §1175 A5

ABGB §1148

ABGB §1149

ABGB §1188

Rechtssatz

Die *actio pro socio* findet auch für Sozialansprüche einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts Anwendung. Ein Gesellschafter der Gesellschaft bürgerlichen Rechts kann Ansprüche der Gesellschaft gegen einen einzelnen Gesellschafter mit *actio pro socio* im eigenen Namen geltend machen und - mangels eigener Rechtspersönlichkeit der GesbR - Leistung an alle Gesellschafter verlangen.

Entscheidungstexte

- 6 Ob 58/00y

Entscheidungstext OGH 13.04.2000 6 Ob 58/00y

- 6 Ob 251/99a

Entscheidungstext OGH 13.07.2000 6 Ob 251/99a

Vgl

- 4 Ob 18/13w

Entscheidungstext OGH 18.06.2013 4 Ob 18/13w

Vgl aber; Beisatz: Anderes gilt für das Vereinsrecht. Das Rechtsschutzsystem des Vereinsrechts steht einer analogen Anwendung der *actio pro socio* entgegen. (T1)

- 6 Ob 61/16p

Entscheidungstext OGH 26.04.2016 6 Ob 61/16p

Auch; Beisatz: Dafür, dass die *actio pro socio* nur dann zulässig wäre, wenn ein gemeinsamer Verwalter/Vertreter nicht tätig wurde oder es aus sonst vom Kläger darzulegenden Gründen notwendig ist, finden sich keine überzeugenden Anhaltspunkte. (T2)

Bemerkung: Zur Rechtslage vor Inkrafttreten des GesbR-Reformgesetzes BGBI I 2014/83. (T3)

- 6 Ob 45/18p

Entscheidungstext OGH 28.03.2018 6 Ob 45/18p

Beisatz: Hier: Ansprüche gegen einzelne Gesellschafter auf die Erfüllung von Beitragsleistungen. (T4)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2000:RS0113443

Im RIS seit

13.05.2000

Zuletzt aktualisiert am

25.06.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at